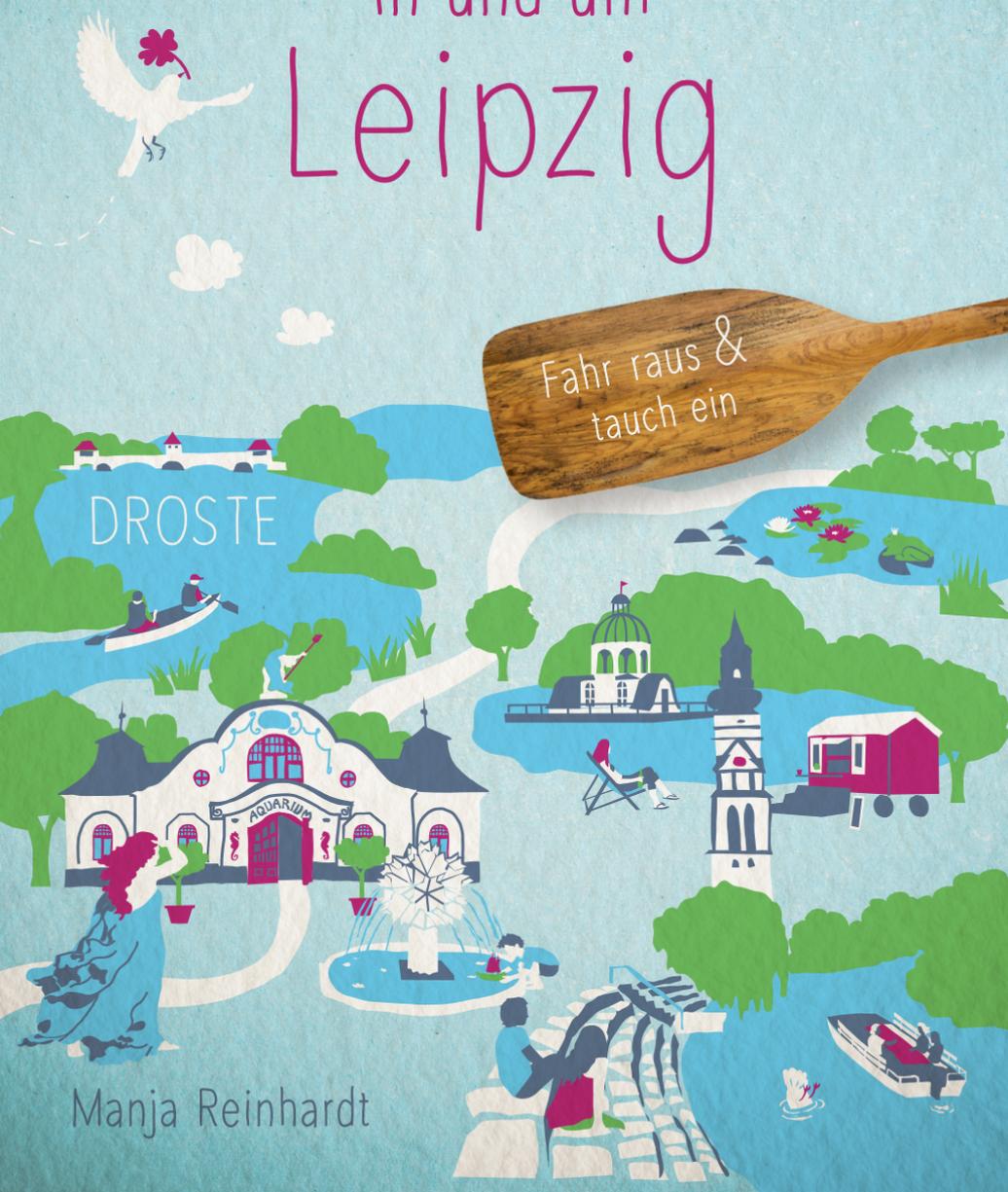


Blaue Glücksorte in und um Leipzig



Manja Reinhardt

Manja Reinhardt

Blaue Glücksorte in und um Leipzig

Fahr raus & tauch ein





Dieses
Glücksbuch
ist für

Liebe Glücksuchende,



Leipzig ist nicht nur Stadt des Buches, der Musik oder Messe – Leipzig ist auch eine Wasserstadt, und das, obwohl sie in der Mitte Deutschlands liegt. Ein ausgedehntes Netz an Flüssen, Gräben und Kanälen und unzählige Seen in der Umgebung prägen das Landschaftsbild und verleihen der Stadt und ihrer Umgebung ein einzigartiges Flair.

Spazieren Sie entlang der Ufer der Weißen Elster, der Pleiße oder der Parthe und lassen Sie den Alltag hinter sich. Die zahlreichen Brücken, die über die Flüsse führen, bieten immer wieder neue Perspektiven auf die Stadt. Mitten in der Stadt genießt man so Hafenatmosphäre und Strandfeeling und fühlt sich fast wie am Meer. Und ob Sie nun einen gemütlichen Spaziergang unternehmen, eine Bootsfahrt genießen oder einfach nur die Ruhe am Wasser suchen – Leipzigs Wasserwege haben für jeden etwas zu bieten. Rund um die Stadt erstreckt sich das Leipziger Neuseenland. Es ist in den ehemaligen Tagebauen entstanden, die einst das Gebiet prägten. Nun laden die Seen zum Badevergnügen, aber auch zum Segeln oder Surfen ein. Dem Wasserspaß sind hier keine Grenzen gesetzt. Tauchen Sie ein in die vielfältigen Wasserlandschaften, denn in Leipzig wartet das blaue Glück an unzähligen Orten.

Ahoi und viel Spaß beim Entdecken!

Ihre Manja Reinhardt



Deine Glücksorte ...

- 1 Beständiges Rauschen**
Das Palmengartenwehr
im Leipziger Westen8
- 2 Blick ins Grüne**
Auf dem Liviaplatz im
Waldstraßenviertel.....10
- 3 Auf ins Schrebbser**
Das Schreiberbad
voller Geschichte.....12
- 4 Mühlenromantik**
An der Wassermühle
Höfgen bei Grimma14
- 5 3 Meter hohe Pustebumen**
Springbrunnen auf dem
Richard-Wagner-Platz16
- 6 Auf Zeitreise**
Mußestunden am
Breiten Teich in Borna18
- 7 Leipziger Badegeschichte**
Das ehemalige Fortunabad
Knautkleeberg20
- 8 Am Wasser gebaut**
Die Klosterruine Nimbschen
an der Mulde22
- 9 Giganten unter Glas**
Riesenseerose im
Victoriahaus24
- 10 Abenteuerfeeling**
Naturnah am Tollertbruch
in Beucha26
- 11 Penelope sucht Odysseus**
Landschaftskunst am
Markkleeberger See28
- 12 Es plätschert noch**
Die historische Delphin-
Handschwengelpumpe30
- 13 Romantische Ausblicke**
Im Johannapark mit
seinem kleinen Teich32
- 14 In der Sommerfrische**
Der Biedermeierstrand
am Schladitzer See34
- 15 Leipzigs schönste Brücke**
Die Könnertzbrücke über
die Weiße Elster.....36
- 16 Bunte Unterwasserwelt**
Abtauchen im Aquarium
des Zoos Leipzig38
- 17 Friede, Freude, Eierkuchen**
Der Speisewagen No. 51
am Störmthaler See40
- 18 Kleines Paradies**
Badevergnügen im
Wallendorfer See.....42
- 19 Es klappert die Mühle**
An der lauschigen Dölitzer
Wassermühle44
- 20 180 Stufen zum Himmel**
Aussichtsturm Bistumshöhe
am Cospudener See46





- 21 Hafen ohne Schiffe**
Am Lindenauer
Hafenbecken48
- 22 Ruheoase**
Wo früher die
Angermühle stand50
- 23 F(r)isch auf den Tisch**
Regionaler Fang in der
Schönauer Fischhalle52
- 24 Naturschatz**
Vogelparadies am
Grabschützer See54
- 25 Immer was los**
Am beliebten Treffpunkt
Sachsenbrücke56
- 26 Ich kaufe ein S**
Das schillernde Riesen-S
in der Schreiberstraße58
- 27 Badespaß à la Monet**
Auszeit am Prößdorfer See60
- 28 Die Perle an der Mulde**
Ein Spaziergang durch
Grimma62
- 29 Anker werfen und genießen**
Die Bordküche im
Heimathafen Kö64
- 30 Leben am See**
Das Ferienresort LAGOVIDA
am Störmthaler See66
- 31 Keine Palmen, kein Wagner**
Ein ruhiges Plätzchen im
Leipziger Palmengarten68
- 32 Eselglück**
An der Neuseenmühle
in Berndorf70
- 33 Im Blumenpflücktempo**
Die Museumsfeldbahn
Leipzig-Lindenau72
- 34 Maritime Miniaturwelt**
Im Deutschen Spielschiffmuseum
in Mutzschen74
- 35 Entlang der Parthe**
Vom Mariannenpark
bis Thekla76
- 36 Schiller war hier**
Auf dem Gut Kahnisdorf
am Hainer See78
- 37 Freibad mal anders**
Schilfgrasidylle im
Ökobad Lindenthal80
- 38 Zwischen Wasser und Wald**
Der Schlosspark Lützschena82
- 39 Hoch hinaus**
An der Uferpromenade am
Großen Goitzschensee84
- 40 Tausendundeine Nacht**
Führungen durch das
Leipziger Stadtbad86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Südseefeeling**
Am Moritz- und Grillensee
im Osten von Leipzig88
- 42 Canale Grande**
Den Karl-Heine-Kanal
entlangspazieren90
- 43 Eine schwimmende Mühle**
Im Museum Schiffsmühle
in Höfgen92
- 44 Ein Stück Glück am See**
Neuseeland Fisch am
Markkleeberger See94
- 45 Freibadfeeling**
Am glasklaren
Großstolpener See96
- 46 Seerosenpracht**
Die Wasserpflanzengärtnerei
Krause in Althen98
- 47 Ein Strandparadies**
Baden in der Kiesgrube
Eilenburg100
- 48 Aus Alt mach Neu**
Klettern am alten
Wasserturm in Mockau102
- 49 Lustwandeln im Park**
Der Schwemnteich am
Schloss Machern104
- 50 Sommer, Sand und Strand**
Maritimes Flair am Stadtstrand
des Stadthafens106
- 51 Ein Tag am Meer**
Pier 1 – der Hafen am
Cosputener See108
- 52 Abenteuer im Wasser**
Leipzig paddelnd
entdecken110
- 53 Über dem Wasser laufen**
Lurgensteins Steg über
dem Pleißemühlgraben112
- 54 Versteckte Naturperle**
Grüne Buchten am
Kaolinsee114
- 55 Alle ins Boot**
Der Wildwasserkanal im
Kanupark Markkleeberg116
- 56 Sieben auf einen Streich**
Steinbruchwanderung
in Beucha118
- 57 Per Boot zum Biergarten**
Die Philippuskirche am
Karl-Heine-Kanal120
- 58 See mit Weitblick**
Auf dem Aussichtsturm
am Raßnitzer See122
- 59 Pause am Teich**
Sprudelndes Glück im
Clara-Zetkin-Park124
- 60 Kann man Eisen mahlen?**
Die Eisenmühle in
Elstertrebnitz126



- 61 Lekker Pannenkoeken**
In der Schachtbaude Pannenkoek
am Muldestausee128
- 62 Kein Wasser, kein Schiff**
An der Schleusenruine
Wüsteneutzsch130
- 63 Leipzigs Speicherstadt**
Die Buntgarnwerke an
der Weißen Elster132
- 64 Atemberaubend**
Ein Tag am Geiseltalsee134
- 65 Was knirscht denn da?**
Der Muschelpfad im
Galeriegarten136
- 66 Oase zum Abtauchen**
Das Naherholungsgebiet
am Kulkwitzer See138
- 67 Gesundbrunnen**
Ein Spaziergang durch
Bad Düben an der Mulde140
- 68 Der vergessene See**
Ruhe genießen im
Naturbad Südwest142
- 69 Antike Schönheit**
Natur- und Kulturerlebnis
im agra-Park144
- 70 Entspannt treiben lassen**
Mit dem Motorboot
durch Leipzig146
- 71 Wassermusik**
Der Pleißemühlgraben
entlang der Harkortstraße148
- 72 Der kleine Eiffelturm**
Das Wahrzeichen von Grotzsch:
der Wasserturm150
- 73 Tierische Beobachtungen**
Naturschauspiel am
Bockwitzer See152
- 74 Römisches Flair**
Der Mendebrunnen auf
dem Augustusplatz154
- 75 Naturnahes Campen**
An den Lübschützer
Teichen156
- 76 Mittelalterliches Erbe**
Der Wallgraben
von Delitzsch158
- 77 Ankerpunkt**
Seemannsfeeling in der
Hafenbar am Südplatz160
- 78 Halde mit Aussicht**
In den Schönaauer Lachen
die Natur erleben162
- 79 Neue Ufer**
Ein Kleinod am
Elstermühlgraben164
- 80 Venezianische Impressionen**
Das Ristorante La Gondola
an der Weißen Elster166

Beständiges Rauschen

1

Das Palmengartenwehr im Leipziger Westen

Wer im Palmengarten oder am Richard-Wagner-Hain spazieren geht, hört das Wasser schon von Weitem rauschen. Schließt man die Augen, wähnt man sich am Meer. Aber was hier tagein, tagaus rauscht, ist das Wasser, das durch das Palmengartenwehr – auch Oberes Elsterwehr genannt – fließt. Tosend ergießt es sich ins Becken, während sich bei Windstille auf der Südseite das Wehr im Wasser spiegelt. Beide Seiten lassen sich gut vom Fußweg, der über das brückenartige Wehr führt, betrachten.

Das Palmengartenwehr wurde in den Jahren 1913 bis 1917 vom Leipziger Architekten Georg Wünschmann geplant. Ausschlaggebend war das verheerende Hochwasser 1909, das weite Teile Leipzigs unter Wasser setzte. Deshalb entschied der Stadtrat, im Bereich der ehemaligen

Frankfurter Wiesen, die regelmäßig überflutet waren, ein Elsterbecken zum Hochwasserschutz anzulegen. Es entstand auf einer Länge von 2,65 Kilometern und ist 155 Meter breit. Begrenzt wird es durch das Untere Elsterwehr im Norden und die unter Denkmalschutz stehende Anlage des Palmengartenwehrs am südlichen Ende.

Mit seinen drei turmartigen Aufbauten und der mit Granitsteinen verblendeten Fassade wirkt das Palmengartenwehr fast märchenhaft. Der Wasserstand liegt circa 3 Meter höher als der im Elsterbecken. Um dies zu regulieren, besitzt es zwei Wehrwalzen und zwei Seitenschütze. Bei Hochwasser werden die Walzen gezogen. Gesteuert wird es von einem Bedienhaus, das in der Mitte des beeindruckenden Bauwerks liegt. Die Funktion des Wehrs wird jährlich kontrolliert. Wie wichtig das ist, zeigte sich im Sommer 1954. Nach starkem Regen führte ein Defekt zu einem der folgenreichsten Hochwasser in Leipzig. Die westlich gelegenen Stadtteile Leipzigs standen komplett unter Wasser. Das Wehr regelt den Wasserzulauf der Weißen Elster und des Elsterflutbetts, die kurz davor zusammenfließen. Von hier hat man einen besonders schönen Blick aufs Wehr.

TIPP

Das Sommercafé ZierlichManierlich lädt ganz in der Nähe zu einer kulinarischen Erfrischungspause.

- Palmengartenwehr (Oberes Elsterwehr), Am Elsterwehr, 04109 Leipzig
- ÖPNV: Haltestelle Sportforum Süd oder Marschnerstraße, je ca. 800 Meter Fußweg



Blick ins Grüne

2

Auf dem Liviaplatz im Waldstraßenviertel

Das Waldstraßenviertel ist eines der größten zusammenhängenden Gründerzeitviertel Deutschlands und beeindruckt mit seinen Häusern im Jugendstil und im Stil des Historismus. Sein Name erinnert an die Wald- und Wiesenlandschaft, die einst das Gebiet prägte. Auch heute noch grenzt das Viertel zu einer Seite ans Rosental, das durch den Elstermühlgraben begrenzt wird. Er wurde schon im 12. Jahrhundert zur Hochwasserregulierung angelegt. Ein besonderer Blickfang sind die Zwillingshäuser, die spiegelverkehrt erbaut wurden und mit ihren Türmchenaufbauten den Liviaplatz prägen.

Den Grundstock für die gleichmäßige Bebauung legte der Bankier Woldemar Frege. Er kaufte 1855 das Anwesen der Großen Funkenburg, die sich zu einer beliebten Ausflugsgaststätte der Leipziger entwickelt

hatte. Aber er wollte sie nicht weiter betreiben, sondern ließ sie abreißen. Gemeinsam mit seinem Sohn trieb er die Parzellierung des Gebiets voran und verkaufte die kleineren Grundstücke für den Bau neuer Häuser gewinnbringend. Nach ihm ist nicht nur eine Straße, sondern auch ein Steg benannt, der über den Elstermühlgraben führt und das Waldstraßenviertel mit dem Rosental verbindet. Er mündet direkt auf den Liviaplatz.

Benannt wurde der Platz übrigens nach der Sopranistin Livia Frege. Lange Zeit war er ein Ort von nur geringer Aufenthaltsqualität und stark durch den Autoverkehr geprägt. 2022 startete ein Modellprojekt zur Neugestaltung des Platzes. Statt Autos stehen auf den abgegrenzten Fahrbahnflächen nun große Pflanzkübel und zahlreiche Bänke. Auf der Straße wurde zudem ein Hüpfspiel für die Kleinsten aufgemalt. Durch die Umgestaltung hat sich der Platz zu einem der schönsten Orte des Waldstraßenviertels gewandelt. Die Bänke laden ein, Platz zu nehmen, die Blicke ins Grüne schweifen zu lassen und beim Vorbeiplätschern des Elstermühlgrabens die Gedanken fliegen zu lassen.

TIPP

Den Besuch sollte man mit einem Spaziergang durchs Waldstraßenviertel verbinden.

- Liviaplatz, 04105 Leipzig
- ÖPNV: Haltestelle Feuerbachstraße



P

Auf ins Schrebbser

3

Das Schreberbad voller Geschichte

Schon immer wurde in Leipzig gern gebadet. 1842 öffnete Neuberts Bade- und Schwimmanstalt als Leipzigs erstes öffentliches Bad – ein durch Pfähle und Brücken in der Elster abgegrenztes Bassin. Allerdings fiel es 1865 einer Flussregulierung zum Opfer. Schnell war der Entschluss gefasst, ein neues Bad zu bauen. Leipziger Bürger gründeten eine Aktiengesellschaft und erhielten durch die Ausgabe der Anteilscheine die notwendigen finanziellen Mittel. Nach einer Bauzeit von 4 Monaten konnte das Schreberbad 1866 eröffnen. Das Freibad beeindruckte mit seiner auch aus heutiger Sicht unglaublichen Größe. Das Herrenbecken, über das eine Brücke führte, war 95 Meter lang und 28 Meter breit und wurde vom Wasser der Elster gespeist. Das Becken war umsäumt vom Verwaltungsgebäude, das noch heute existiert, und von den Umkleide-räumen und besaß einen 12 Meter hohen Sprungturm.

TIPP

Weitere Bäder sind die Sommerbäder Südost, Kleinzschocher und Schönefeld und das Kinderfreibecken Robbe.

Nachdem das Baden 3 Jahre ein reines Männervergnügen war, öffnete 1869 ein Damen- und ein Kinderbassin. Das räumlich von den Herren getrennte Becken war Deutschlands erste „unbedeckte freie Schwimm- und Badeanstalt für Frauen“. Das Bad war übrigens auch im Winter geöffnet. Die besonders abgehärteten Schwimmer kamen zum Eisbaden hierher. Da das ursprüngliche Becken eine Holzverkleidung hatte, war es sehr pflegeaufwendig und wurde in den 1880er-Jahren saniert. Das Holz wurde durch Steine ersetzt. Starke Schäden trug es im

Zweiten Weltkrieg davon. Das Damenbad war komplett zerstört. Nach Kriegsende richtete man nur den ehemaligen Männerbereich wieder her. 2007 wurde es ein weiteres Mal saniert, da das Schreberbad nicht mehr dem neuesten Stand entsprach. Seitdem ziehen nun Freizeitschwimmer hier wieder ihre Bahnen, während das Nicht-Schwimmerbecken mit seiner Riesenrutsche besonders bei den Kindern beliebt ist und ein sommerliches Badevergnügen verspricht.

So hat das Schreberbad in den letzten Jahren immer wieder sein Aussehen verändert. Nur eines ist gleichgeblieben: Das Schrebbser war und ist des Leipzigers Lieblingsplansche.

- Schreberbad, Schreberstraße 15, 04109 Leipzig, Tel. (03 41) 23 49 33 80
l.de/sportbaeder/freibaeder/schreberbad
- ÖPNV: Haltestelle Westplatz

